

# **Inklusionsbericht 2020/2021**

**Bericht zur Umsetzung des Kommunalen Aktionsplans  
Inklusion der Stadt Offenbach am Main in den Jahren  
2020/2021**

**Einfache Sprache**



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einführung .....	2
So ist der Inklusionsbericht aufgebaut	3
2. Das wurde schon gemacht: Umsetzungsstand Staffel 1 und weiterer Maßnahmen.....	4
Maßnahmen im Handlungsfeld „Erziehung und Bildung“ .....	4
Maßnahmen im Handlungsfeld „Arbeit und Beschäftigung“ .....	5
Maßnahmen im Handlungsfeld „Wohnen und Bauen“ .....	6
Maßnahmen im Handlungsfeld „Kultur, Freizeit und Sport“ .....	8
Maßnahmen im Handlungsfeld „Gesundheit und Pflege“ .....	10
Maßnahmen im Handlungsfeld „Mobilität und Barrierefreiheit“ .....	10
Querschnittsmaßnahme „Einfache Sprache“ .....	12
3. Auswahl der Maßnahmen für Staffel 2 .....	15
3.1 Auswahlprozess.....	15
3.2 Ausgewählte Maßnahmen.....	17
3.2.1 Maßnahmen im Handlungsfeld „Erziehung und Bildung“ .....	17
3.2.2 Maßnahmen im Handlungsfeld „Arbeit, Beschäftigung und Soziales“ .....	18
3.2.3 Maßnahmen im Handlungsfeld „Wohnen und Bauen“ .....	18
3.2.4 Maßnahmen im Handlungsfeld „Kultur, Freizeit und Sport“ .....	19
3.2.5 Maßnahmen im Handlungsfeld „Gesundheit und Pflege“ .....	20
3.2.6 Maßnahmen im Handlungsfeld „Mobilität und Barrierefreiheit“ .....	21
4. Zusammenfassung und Ausblick	22
Impressum.....	24

## **1. Einführung**

Im Juni 2018 beschloss die Stadtverordnetenversammlung den Kommunalen Aktionsplan Inklusion. Daran waren viele Interessengruppen beteiligt. Das entspricht den Regeln der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-BRK) sowie den Regeln der Stadt Offenbach.

Der Kommunale Aktionsplan Inklusion dient der Orientierung, was für Inklusion gemacht werden soll und wie das gut gemacht werden kann. Insgesamt werden in dem Plan 115 Maßnahmen empfohlen. Sie sollen schrittweise in einzelnen Staffeln bis zum Jahr 2025 umgesetzt werden. Staffel 1 hat im Jahr 2019 begonnen. Dafür wurden 14 Maßnahmen ausgewählt. Hinzu kam eine Querschnittsmaßnahme. Sie setzt sich aus verschiedenen Einzelmaßnahmen zusammen und betrifft mehrere Handlungsfelder. Im Inklusionsbericht 2019 steht der aktuelle Stand dazu. Sie finden ihn unter [www.offenbach.de/inklusion](http://www.offenbach.de/inklusion).

Im August 2020 begannen die Vorbereitungen für die Staffel 2. Dafür wurde die Gesamtliste ergänzt. Es kamen Maßnahmen der Abteilung Altenplanung dazu, um die Interessen von älteren Menschen zu beachten. Sie stehen in einem Bericht „Erste Fortschreibung der Bedarfsplanung für ältere Menschen in Offenbach am Main“.

Beide Berichte wurden zu einem gemeinsamen Inklusionsplan vereint. Dann wurde geprüft, welche weiteren Maßnahmen wichtig sind und in welcher Reihenfolge sie umgesetzt werden. Schon für den ersten Inklusionsplan gab es sechs Arbeitsgruppen. Diese Gruppen kamen nun wieder zusammen.

Es wurde geprüft, ob alle Maßnahmen noch aktuell sind. Außerdem wurden aus dem Inklusionsplan und dem Plan für ältere Menschen für jeden Bereich drei bis fünf Maßnahmen ausgewählt, die umgesetzt werden sollen. Daran beteiligten sich Menschen aus Offenbach, Vertreterinnen und Vertreter der Stadtpolitik und Selbstvertretungen.

Es kamen weitere zwölf Maßnahmen für den Kommunalen Aktionsplan Inklusion dazu. Sie sind alle aus dem Plan für ältere Menschen. Gleichzeitig wurden einige Maßnahmen aus dem Altenplan und aus dem Kommunalen Aktionsplan Inklusion von 2018 zusammengefasst. Dadurch sind acht Maßnahmen weggefallen.

Im Inklusionsbericht 2020/2021 steht, welche Maßnahmen aktuell umgesetzt wurden. Außerdem gibt es eine Liste mit aktuellen Maßnahmen aus dem Kommunalen Aktionsplan Inklusion 2020/2021. Sie befindet sich in einem extra Dokument.

### **So ist der Inklusionsbericht aufgebaut**

Auf den nächsten Seiten geht es um verschiedene Handlungsfelder, in denen die Inklusion verbessert werden soll. Für jedes Handlungsfeld wird darüber informiert, was die Stadt Offenbach für Inklusion geplant hat, was bereits geschehen ist und was noch zu tun ist.

Es gibt diese sechs Handlungsfelder:

- Handlungsfeld 1: Erziehung und Bildung
- Handlungsfeld 2: Arbeit, Beschäftigung und Soziales
- Handlungsfeld 3: Wohnen und Bauen
- Handlungsfeld 4: Kultur, Freizeit und Sport
- Handlungsfeld 5: Gesundheit und Pflege
- Handlungsfeld 6: Mobilität und Barrierefreiheit

## **2. Das wurde schon gemacht**

### **Umsetzung von Maßnahmen aus Staffel 1 und Umsetzung weiterer Maßnahmen**

Unter dem Begriff Maßnahmen werden verschiedene Aktionen verstanden, die die Inklusion und politische sowie gemeinschaftliche Teilhabe in Offenbach verbessern sollen. Damit können Bauarbeiten gemeint sein oder die Verbreitung von Wissen und Informationen.

Auf den folgenden Seiten wird beschrieben, wie weit einzelne Maßnahmen umgesetzt wurden. Aus der Staffel 1 gab es 14 Maßnahmen, von denen sieben umgesetzt wurden. Maßnahme 3.5 war bisher weder Staffel 1 noch Staffel 2 zugeordnet. Diese Maßnahme gilt aber nun ebenfalls als umgesetzt.

Der Stand der Maßnahmen wird in diese vier Gruppen eingeteilt:

1. Die Maßnahme hat noch nicht begonnen;
2. Die Maßnahme ist in Arbeit;
3. Die Maßnahme ist beendet;
4. Die Maßnahme ist derzeit nicht möglich.

Nr.	Maßnahmen im Handlungsfeld „Erziehung und Bildung“
1.5	<p><b>Erstellung einer Arbeitshilfe:</b>  <b>„Offenbacher Leitfaden zur Inklusion von Kindern mit Behinderung in Kinderbetreuungseinrichtungen“</b></p> <p>Die Arbeitshilfe schreiben die Ämter. Sie soll sich an Einrichtungen, Fachkräfte und Eltern richten, um die Inklusion in Einrichtungen für Kinder zu verbessern. Vorgänge und Abläufe sollen für alle verständlich sein.</p> <p><b>Stand der Maßnahme: in Arbeit</b></p> <p>Es gibt nun einheitliche Antragswege für Integrationsmaßnahmen. Das haben Jugendamt und Sozialamt miteinander abgestimmt. Alle Anträge gehen künftig an das Sozialamt. Das Jugendamt gibt eine Fach-Meinung dazu ab.</p> <p>Früher mussten Einrichtungen der Stadt Offenbach ihre Anträge anders einreichen als Einrichtungen, die nicht zur Stadt Offenbach gehören. Ab 2028 ist allein das Jugendamt zuständig für die Eingliederungshilfe. Das steht im Gesetz. In Offenbach wird schon jetzt an dessen Umsetzung gearbeitet.</p>
1.8	<p><b>Umbau von Schulgebäuden</b></p> <p>Schritt für Schritt werden Schulgebäude umgebaut. Damit soll die Barrierefreiheit verbessert werden. Gleichzeitig gehen die Bauarbeiten an städtischen Schulen weiter, damit sie moderner werden.</p>

	<p><b>Stand der Umsetzung: in Arbeit.</b></p> <p>Alle neuen Schulen werden barrierefrei und inklusiv geplant. Das prüfen Fachleute, die nicht zu einer Schule oder zum Schulamt gehören. Barrierefreiheit in bestehenden Schulen hängen vom Zustand und den Bauarbeiten in den Gebäuden ab.</p>
1.13	<p><b>Aufnahme des Themas Inklusion in der Lehrerbildung</b></p> <p>Inklusion soll ein Thema in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern sein. Dafür muss Inklusion ein Thema im Studium sein. Dann können sich Lehrerinnen und Lehrer auf das Unterrichten von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderungen vorbereiten, zum Beispiel bei der Unterrichtsplanung.</p>
	<p><b>Stand der Umsetzung: Umsetzung ist erfolgt.</b></p> <p>Das Staatliche Schulamt Offenbach hat erklärt: Inklusion ist ein Thema in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Das Land Hessen beschäftigt sich mit dem Thema. Das sieht man auf der neuen Internetseite:  <a href="https://kultusministerium.hessen.de/Schulsystem/Inklusiver-Unterricht">https://kultusministerium.hessen.de/Schulsystem/Inklusiver-Unterricht</a>.</p>

Nr.	Maßnahmen im Handlungsfeld „Arbeit und Beschäftigung“
2.1	<p><b>Eröffnung einer barrierefreien Inklusionsberatung</b></p> <p>In einer barrierefreien Beratungsstelle sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Bundesagentur für Arbeit (BA) und vom Jobcenter MainArbeit arbeiten. Sie sollen ihr Fachwissen zum Thema Inklusion bei der Arbeit in Sprechzeiten weitergeben. Dazu soll es auch eine Internetseite geben. Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung von Zuständigkeiten,</li> <li>• Aufgaben und Fördermöglichkeiten,</li> <li>• Sammeln von Interessen und Wünschen, wenn es um inklusive Leistungen geht,</li> <li>• Vorstellen von Angeboten der Stadt,</li> <li>• Netzwerkarbeit,</li> <li>• Ansprache von wichtigen Interessengruppen und Verbänden, zum Beispiel Industrie- und Handwerkskammer oder Integrationsfachdienst,</li> <li>• Aufbau von Stammtischen mit wichtigen Interessengruppen,</li> <li>• Prüfung der Qualität bei der Beratungsarbeit,</li> <li>• Information,</li> <li>• Projektarbeit.</li> </ul>
	<p><b>Stand der Umsetzung: Umsetzung ist erfolgt.</b></p> <p>Leistungen aus dem 2. Sozialgesetzbuch kommen in Offenbach von MainArbeit – Kommunales Jobcenter Offenbach. Das sind Dienste, Geld oder Hilfsmittel. Dazu</p>

gehören auch Hilfen zum Lernen und für Teilhabe sowie Geld für Wohnen und Heizen.

Die MainArbeit unterstützt Menschen bei der Suche nach Arbeit. Dabei können auch Anbieter helfen, die nicht zu MainArbeit gehören. Diese Angebote sind für Menschen mit und ohne (Schwer-) Behinderung.

Menschen mit Behinderungen oder Schwerbehinderung sollen durch Teilhabe und Förderung eine Arbeit finden, die sie lange machen können. Sie sollen Unterstützung und Beratung bekommen. Auch mögliche Arbeitgeber sollen unterstützt und beraten werden. Hilfen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sind zum Beispiel Probearbeiten und passende Förderungen und Hilfen.

Die MainArbeit hat zwei Mitarbeitende speziell für die Vermittlung von Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Schwerbehinderung. Sie kümmern sich auch um den Bereich Berufliche Rehabilitation. Sie beraten Menschen, die Arbeit suchen und Firmen und Anbieter von Hilfen. Sie sind zuständig für die Zusammenarbeit mit anderen Ansprechstellen.

Nr.	Maßnahmen im Handlungsfeld „Wohnen und Bauen“
3.2	<p><b>Übersicht über Angebote barrierefreier und barrierearmer Wohnungen.</b></p> <p>Es soll eine Übersicht zu Angeboten von barrierefreien und barrierearmen Wohnungen in der Stadt Offenbach geben. Daran sollen die Stadt Offenbach und die Wohnungswirtschaft arbeiten. Die Übersicht soll regelmäßig aktualisiert und für die Planung und Vermittlung von Wohnungen genutzt werden. Sie soll helfen, den Wohnungsmarkt für barrierefreie und barrierearme Wohnungen zu beobachten.</p>
	<p><b>Stand der Umsetzung: derzeit nicht möglich.</b></p> <p>Seit dem Inklusionsbericht 2019 ist der Stand der Umsetzung unverändert. Es ist keine Lösung in Sicht. Es wurden mehrere Hundert Personen gefragt, die einen Bauantrag gestellt haben: Sind die geplanten Wohnungen barrierefrei oder barrierearm? Dazu gab es sehr wenige Antworten. Es gibt kein Gesetz, dass über geplante Barrierefreiheit oder Barrierearmut von Wohnungen informiert werden muss.</p> <p>Die Arbeitsgruppe für das Handlungsfeld hat über weitere Maßnahmen nachgedacht. Für die 2. Staffel wurden die Maßnahmen 3.2 und 3.1 zusammengefasst. Nun lautet die Maßnahme 3.2:</p>

	<p><b>Anlaufstelle für Wohnberatung.</b></p> <p>Es soll bei der Stadt Offenbach eine Anlaufstelle für Wohnberatung geben. Dort bekommen Menschen mit Behinderung Hilfe bei der Wohnungssuche. Die Anlaufstelle hat aktuelle Informationen über freie und barrierefreie Wohnungen von Wohnungsbaugesellschaften.</p> <p>Die Stadt möchte bei bekannten Wohnungsanbietern regelmäßig nachfragen oder um Meldung bitten, ob es barrierefreie Wohnungen gibt. Die Wohnberatungsstelle von der Stadt Offenbach nimmt bereits zu Ansprechpersonen von vorhandenen Wohnungen Kontakt auf, wie z.B. zum Anni-Emmerling-Haus. Dort können geförderte Wohnungen oft nur schwer vermittelt werden.</p>
3.4	<p><b>Selbstverpflichtung für Wohnungen für Menschen mit Behinderungen.</b></p> <p>Neubauten sollen einen festen Anteil von Wohnungen für Menschen mit Behinderungen haben. Deshalb spricht die Stadt Offenbach mit Geldgebern in diesem Bereich. Ziel ist eine Selbstverpflichtung zum Bau von Wohnungen für Menschen mit Behinderungen.</p>
	<p><b>Stand der Umsetzung: In Arbeit.</b></p> <p>Geförderte barrierefreie Wohnungen werden nur an Menschen mit Behinderungen vergeben.</p>
3.5	<p><b>Einfacher Zugang zu Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten</b></p> <p>Für Menschen mit geistiger Behinderung gibt es die Internetseite <a href="http://beratungslotse-offenbach.de">beratungslotse-offenbach.de</a>. Dort finden sie Hilfe bei Fragen zu Teilhabe Leistungen. Als Ergänzung soll es eine weitere barrierearme Internetseite geben. Dort findet man alle Unterstützungsangebote und Ansprechpartner für Wohnungsfragen. Die Informationen auf dieser Internetseite werden regelmäßig geprüft und aktuell gehalten.</p>
	<p><b>Stand der Umsetzung: Umsetzung ist erfolgt.</b></p> <p>Auf der Internetseite der Stadt Offenbach gibt es schon viele Informationen: <a href="https://www.offenbach.de/leben-in-of/familie-soziales/menschen-mit-behinderung/index.php">https://www.offenbach.de/leben-in-of/familie-soziales/menschen-mit-behinderung/index.php</a>.</p> <p>Deshalb ist keine weitere Plattform notwendig. Wichtig ist, dass die Stadt Offenbach die Internetseite prüft und aktuell hält. Vielleicht kommen weitere Informationen dazu.</p>

Nr.	Maßnahmen im Handlungsfeld „Kultur, Freizeit und Sport“
4.1	<p><b>Entwicklung eines einheitlichen Fragenkatalogs zur Barrierefreiheit an Veranstaltungsorten</b></p> <p>Es gibt einen einheitlichen Fragebogen zur Barrierefreiheit an Veranstaltungsorten. Jede Einrichtung beantwortet die 10 bis 15 Fragen. Mit dem Heft können sich interessierte Personen zur Barrierefreiheit an Veranstaltungsorten informieren. Außerdem gehören Hinweise zur Erreichbarkeit mit Verkehrsmitteln sowie Informationen über Behindertenparkplätze, Möglichkeiten für Begleitassistenz sowie Fahrdienste zu öffentlichen Verkehrsmitteln dazu.</p> <p>Das Heft gibt es bei der OSG/Stadtinfo, auf <a href="http://www.offenbach.de">www.offenbach.de</a> und in den Veranstaltungsorten.</p> <p><b>Stand der Umsetzung: Umsetzung ist erfolgt.</b></p> <p>Die Befragung fand 2021 statt. Ein Fragebogen zur Barrierefreiheit steht künftig in verschiedenen Versionen für Hotels, touristische Einrichtungen, Kultureinrichtungen, weitere Veranstaltungsorte und Sportstätten zur Verfügung. Er wird auch digital bereitgestellt.</p>
4.6	<p><b>Seminare für Beschäftigte der Stadt Offenbach</b></p> <p>Jedes Jahr sollen Seminare für Beschäftigte der Stadt Offenbach angeboten werden. Themen sind z.B. Leichte Sprache, respektvoller Austausch mit Menschen mit Behinderungen, Grundwissen Deutsche Gebärdensprache, Planung und Durchführung barrierefreier Veranstaltungen, inklusive Kulturarbeit und andere Themen rund um Teilhabe und Barrierefreiheit.</p> <p><b>Stand der Umsetzung: Im Umsetzungsprozess.</b></p> <p>In der Stadt Offenbach gibt es das Seminar „Barrierefreie Veranstaltungen“. Weitere Seminarangebote der Stadtverwaltung gibt es derzeit noch nicht.</p> <p>Das Amt für Kultur- und Sportmanagement stellt Rollstühle und mobile Rampen für Veranstaltungen zur Verfügung. Sie können an Vereine ausgeliehen werden oder sie stehen anderen Ämtern dauerhaft zur Verfügung.</p>
4.7	<p><b>Seminare für alle und für andere Veranstalter</b></p> <p>Es gibt Schulungen für die Menschen in Offenbach und für Veranstalter, die nicht zur Stadt Offenbach gehören. Die Schulungen sind zu diesen Themen: Leichte Sprache, respektvoller Austausch mit Menschen mit Behinderungen, Grundwissen Deutsche Gebärdensprache, Planung und Durchführung barrierefreier Veranstaltungen, inklusive Kulturarbeit und andere Themen rund um Teilhabe und Barrierefreiheit. Die Kosten werden teilweise über Teilnehmergebühren gedeckt.</p>

	<p><b>Stand der Umsetzung: In Arbeit.</b></p> <p>Die Volkshochschule Offenbach bietet viele Seminare und Schulungen an. Diese Schulungen sind für alle Menschen offen. Dort gibt es regelmäßige Kurse zur Deutschen Gebärdensprache und Unterricht in Leichter Sprache. Am Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, am 5. Mai 2022, gab es in der Volkshochschule Offenbach Vorträge und Kurse in Leichter Sprache. Das Angebot soll weiter ausgebaut werden.</p> <p>Im Bereich Kultur für Kinder gibt es inklusive Angebote. Dazu gehört zum Beispiel das Theater ohne Lautsprache im Theateratelier Bleichstraße, die Kinder-Tanz-Aufführung „Klasse Kinder!“ von Ligna, die Tanzplattform RheinMain oder das barrierearme „Internationale Straßentheaterfestival“ in der Fußgängerzone.</p>
4.8	<p><b>Das Thema Inklusion in den Nachrichten und Medien:</b></p> <p>Die Pressemeldungen der Stadt Offenbach weisen auf Barrierefreiheit und inklusive Angebote hin. Alle Texte werden so geschrieben, dass Menschen mit Behinderungen respektiert werden.</p>
	<p><b>Stand der Umsetzung: Umsetzung ist erfolgt.</b></p> <p>Das Kulturmanagement versendet seine Pressemeldungen mit Hinweisen zur Barrierefreiheit und Kontaktadressen von Ansprechpartnern. Das wird auch auf <a href="http://offenbach.de">offenbach.de</a> und im Online-Kalender für Veranstaltungen so gemacht.</p> <p>Kulturnewsletter, Beiträge in den sozialen Netzwerken und die Internetseite der Stadt Offenbach haben Bilder und Zeichen, damit die Texte gut verstanden werden. Bilder, die mit Vorleseprogrammen beschrieben werden können, erhalten eine Bildbeschreibung. Pressemeldungen vom Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen von der Stadt Offenbach gibt es auch in Leichter Sprache. Einzelne Meldungen im Pressenewsletter der Stadt Offenbach erscheinen in einfacher Sprache.</p>

Nr.	Maßnahmen im Handlungsfeld „Gesundheit und Pflege“
5.7	<p>Es gibt eine zentrale Beratungsstelle mit Infos und Kontakten zu Fragen rund um eine erworbene Behinderung, zum Beispiel nach einem Unfall. Die betroffenen Familien bekommen dort schnell Hilfe und Kontakt zu Behindertenvereinen, zum Integrationsamt für Schwerbehinderte oder zu Trägern für Rehabilitation.</p> <p>Mehr Infos gibt unter: <a href="http://www.beratungslotse-offenbach.de">www.beratungslotse-offenbach.de</a>.</p>
	<p><b>Stand der Umsetzung: Umsetzung ist erfolgt.</b></p> <p>In der Stadt Offenbach gibt es bereits diese Anlaufstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) für die Stadt Offenbach – Träger Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft,</li> <li>• Landesverband Hessen e. V.,</li> <li>• Pflegestützpunkt der Stadt Offenbach,</li> <li>• Zentrale Beratungs- und Servicestelle des Sozialamts (ZeBuSS).</li> </ul> <p>Außerdem finden sich Informationen und Hilfsangebote auf: <a href="http://www.beratungslotse-offenbach.de">www.beratungslotse-offenbach.de</a>.</p>

Nr.	Maßnahmen im Handlungsfeld „Mobilität und Barrierefreiheit“
6.1	<p>Dienstgebäude der Stadt Offenbach sollen barrierefrei sein. Sie sollen zugänglich sein für Menschen mit Sinnes-Behinderungen wie zum Beispiel einer Sehbehinderung oder einer Hörbehinderung.</p>
	<p><b>Stand der Umsetzung: In Arbeit.</b></p> <p>Alle Dienstgebäude der Stadt Offenbach werden nach und nach auf ihre Barrierefreiheit hin geprüft, vor allem wenn Umbau- oder Renovierungsarbeiten geplant sind. Der Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen der Stadt Offenbach beteiligt sich an der Planung. Er bringt sein Fachwissen zur Barrierefreiheit ein.</p> <p>Die Stadtverordnetenversammlung hat am 15.07.2021 die Stadtverwaltung damit beauftragt, einen Plan zum Thema „Barrierefreie öffentliche städtische Gebäude“ zu schreiben. Im Moment geht es um die Planung für Schulgebäude. Darum kümmert sich die Abteilung Hochbaumanagement. Dort wird auch geprüft, welche weiteren Gebäude barrierefrei sein sollen und wie Offenbach barrierefrei wird.</p>
6.6	<p>Die Bauverwaltung informiert frühzeitig den Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen und den Behindertenbeirat über Barrierefreiheit bei Bauarbeiten, die genehmigt werden sollen.</p>

	<p><b>Stand der Umsetzung: Umsetzung ist erfolgt.</b></p> <p>Der Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen nimmt an Planungstreffen teil. Er gibt Einschätzungen und Empfehlungen zu geplanten Projekten und Bauarbeiten ab. Er berät bei der Planung für ein barrierefreies Offenbach. Über die Treffen und die Planungen informiert er den Behindertenbeirat. Er sorgt dafür, dass der Behindertenbeirat bei Bedarf an den Planungen beteiligt ist.</p>
6.8	<p>Der Zugang zum Offenbacher Hauptbahnhof und damit der Zugang zu S-Bahnen und Fernzügen soll barrierefrei sein. Dafür werden Fahrstühle und Tunnel gebaut. Der barrierefreie Zugang soll zuverlässig zugänglich sein. Auch nach einer Störung soll die Barrierefreiheit im Offenbacher Hauptbahnhof schnell wieder hergestellt werden.</p>
	<p><b>Stand der Umsetzung: In Arbeit.</b></p> <p>Die Deutsche Bahn untersucht bis Ende 2022, welche Veränderungen im Hauptbahnhof möglich sind. Das Amt für Planen und Bauen hat bereits eine Übersicht zu möglichen Bauarbeiten gemacht. Wahrscheinlich beschließt die Stadtverordnetenversammlung bis Ende 2022, wie es weitergeht.</p>
6.21	<p>Es soll eine zentrale Vermittlung für Dolmetscherinnen und Dolmetscher der Deutschen Gebärdensprache für Einsatzkräfte, Notaufnahmen, Gerichte, Notdienste und Kommunen geben.</p> <p><u>Hinweis:</u> Für den Austausch mit Menschen mit Hörbehinderung sind Smartphone-Apps wie zum Beispiel FaceTime oder Skype nützlich.</p>
	<p><b>Stand der Umsetzung: Umsetzung erfolgt.</b></p> <p>Die Stadt Offenbach darf keine Dolmetscherinnen und Dolmetscher für Deutsche Gebärdensprache vermitteln. Deshalb wurden Informationen hierüber auf der Internetseite der Stadt Offenbach zur Suche bereitgestellt:  <a href="https://www.offenbach.de/buerger_innen/familie_soziales/menschen_mit_behinderung/gebaerdensprachdolmetscher-liste.php">https://www.offenbach.de/buerger_innen/familie_soziales/menschen_mit_behinderung/gebaerdensprachdolmetscher-liste.php</a>.</p> <p>Außerdem gibt es verschiedene Gebärdentelefone für ganz Deutschland und einzelne Bundesländer, wie zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="https://www.gebaerdentelefon.de/115/">https://www.gebaerdentelefon.de/115/</a></li> <li>• <a href="mailto:gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de">gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de</a>.</li> <li>• <a href="http://www.nora-notruf.de/">www.nora-notruf.de/</a></li> </ul>

Nr.	Informationen in einfacher Sprache Maßnahmen aus verschiedenen Handlungsfeldern
Q1	<p data-bbox="233 309 1010 342"><u>Maßnahmen 4.6, 4.7, 4.9 und 4.12 aus dem Handlungsfeld</u></p> <p data-bbox="233 360 592 394">„Kultur, Freizeit und Sport“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="233 412 1359 645">• <u>Beschäftigte von der Stadt Offenbach</u> sollen jedes Jahr zu diesen Themen geschult werden: Leichte Sprache, respektvoller Austausch mit Menschen mit Behinderungen, Grundwissen Deutsche Gebärdensprache, Planung und Durchführung barrierefreier Veranstaltungen, inklusive Kulturarbeit und Wissen rund um Teilhabe und Barrierefreiheit.</li> <li data-bbox="233 663 1359 949">• Schulungen <u>für alle Menschen und Anbieter, die nicht zur Stadt Offenbach gehören</u>, zu diesen Themen: Leichte Sprache, respektvoller Austausch mit Menschen mit Behinderungen, Grundwissen Deutsche Gebärdensprache, Planung und Durchführung barrierefreier Veranstaltungen, inklusive Kulturarbeit und Wissen rund um Teilhabe und Barrierefreiheit. Die Kosten werden teilweise über Teilnehmergebühren gedeckt.</li> <li data-bbox="233 967 1359 1608">• Menschen mit Sinnes-Behinderungen wie zum Beispiel einer Sehbehinderung oder einer Hörbehinderung sollen Zugang zu allen Informationen haben. Daran muss bei Bauarbeiten und Bauplanungen gedacht werden. Manchmal muss dafür auch nachträglich etwas gebaut werden. Verstehens-Hilfen sind zum Beispiel <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="272 1173 496 1207">○ Audioguides,</li> <li data-bbox="272 1225 1262 1258">○ kostenfreies WLAN, damit man sich auf Internetseiten informieren kann,</li> <li data-bbox="272 1276 940 1310">○ Übersetzungen in Deutsche Gebärdensprache,</li> <li data-bbox="272 1328 636 1361">○ Untertitel oder Obertitel,</li> <li data-bbox="272 1379 655 1413">○ Infos in Leichter Sprache,</li> <li data-bbox="272 1431 501 1464">○ große Schrift,</li> <li data-bbox="272 1482 707 1516">○ Bilder und Zeichen in Texten,</li> <li data-bbox="272 1534 1082 1568">○ Orientierungshinweise für Menschen mit Sehbehinderung,</li> <li data-bbox="272 1585 1321 1619">○ Induktionsschleifen, das sind Hörhilfen für Menschen mit Hörbehinderungen.</li> </ul> </li> <li data-bbox="233 1637 1359 1870">• Es soll Informationsmaterial von Einrichtungen und Vereinen mit Hinweisen zu Barrierefreiheit, Mobilität und inklusiven Angeboten geben. Das können Faltblätter, Info-Hefte oder Internetseiten sein. Die Informationen soll es auch in Leichter Sprache geben. Hinweis: Dafür können Bilder inklusiver Fotosammlungen benutzt werden wie zum Beispiel <a href="http://gesellschaftsbilder.de">gesellschaftsbilder.de</a>.</li> </ul> <p data-bbox="233 1933 1214 1966"><u>Maßnahmen 5.1 und 5.2 aus dem Handlungsfeld „Gesundheit und Pflege“:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="233 1984 1294 2112">• Es soll über Gesundheitsthemen informiert werden, damit sich vor Krankheiten geschützt und die Gesundheit erhalten werden kann. Dafür gibt es diese Maßnahmen:</li> </ul>

Nr.	Informationen in einfacher Sprache Maßnahmen aus verschiedenen Handlungsfeldern
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Infos in Offenbacher Zeitungen und Nachrichten, zum Beispiel in der Beilage OF-Info aus der Offenbach Post. Dieses Heft erscheint einmal im Jahr.</li> <li>○ Wichtige Ansprechpersonen für Gesundheitsthemen sollen schnell gefunden werden. Deshalb soll es Listen mit Namen von diesen Ansprechpersonen geben. Diese Listen liegen an wichtigen Orten, wo viele Menschen zusammenkommen, zum Beispiel in Schulen, Krankenhäusern, Arbeitsplätzen mit Betriebsarzt.</li> <li>○ Informationen sollen leicht verständlich sein. Dazu gibt es Faltblätter in einfacher oder Leichter Sprache;</li> <li>○ Es gibt Vorträge und Schulungen zu einfacher und Leichter Sprache. Dazu arbeitet die Stadt Offenbach zum Beispiel mit der Volkshochschule oder mit Selbsthilfeorganisationen zusammen.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Menschen mit Behinderungen sollen auf einfache Weise selbst geeignete Arzt- und Therapiepraxen in Offenbach finden. Dafür soll es Hefte mit Informationen in einfacher oder Leichter Sprache geben. Diese Informationen sollen für auch auf der Internetseite der Stadt Offenbach stehen. Dort findet man auch praktische Programme und Dienste für Menschen mit Behinderungen wie zum Beispiel die „Wheelmap“ von Raul Krauthausen. Außerdem hilft die Internetseite <a href="http://arztsucheessen.de">arztsucheessen.de</a> bei der Suche nach Ärztinnen und Ärzten.</li> </ul> <p><u>Maßnahmen 6 und 22 im Handlungsfeld „Mobilität und Barrierefreiheit“:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Die Barrierefreiheit von Diensten der Stadt Offenbach soll verbessert werden. Die Beschäftigten der Stadtverwaltung werden geschult, damit es mehr Informationen in Leichter und einfacher Sprache und barrierefreie Internetseiten gibt.</li> <li>● Es soll eine Verpflichtung geben, damit die Beschäftigten der Stadtverwaltung einfache und bürgernahe Sprache benutzen.</li> </ul>
	<p><b>Stand der Umsetzung: In Arbeit.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Am 08.12.2016 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, dass Leichte Sprache nach und nach verwendet wird. Einfache Sprache wird in vielen Fällen als Ergänzung ebenfalls benutzt. Dieser Beschluss hat die Nummer 2016-21/DS-I(A)0129).</li> <li>● Die Internetseite der Stadt Offenbach ist barrierefreier geworden. Man findet in den Aufklappthemen schnell Hinweise zu Informationen in Leichter Sprache. Es gibt auch viele Hinweise auf Informationen in Deutscher Gebärdensprache. Die Internetseiten werden immer barrierefreier.</li> <li>● Es gibt eine Arbeitsgruppe der Stadtverwaltung mit Vertreterinnen und Vertretern</li> </ul>

Nr.	<b>Informationen in einfacher Sprache Maßnahmen aus verschiedenen Handlungsfeldern</b>
	<p>verschiedener Fachämtern und Organisationen der Behindertenhilfe. Die Arbeitsgruppe wurde in einfacher Sprache geschult. Sie informiert ein Jahr lang jede Woche über ausgewählte Themen in einfacher Sprache. Das geschieht in der Zeitung „Stadtpost“, die kostenlos an die Haushalte verteilt wird.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Besonders wichtige Informationen für die Bevölkerung werden in einfacher oder Leichter Sprache geschrieben. Das macht das Amt für Öffentlichkeitsarbeit. Das war wichtig in der Corona-Zeit und im Sommer, als es einen Hitzeaktionsplan und eine Hitzebroschüre für ältere Menschen gab.</li><li>• Viele Arbeitsbereiche der Stadtverwaltung benutzen häufiger Bilder und Zeichen, damit Texte verständlicher werden. Das Amt für Öffentlichkeitsarbeit arbeitet mit der Abteilung Kulturmanagement im stadtinternen Internet zusammen. Gemeinsam werden Bilder und Zeichen entwickelt, mit denen man auf Barrierefreiheit und Gefahren hinweisen kann. Wenn weitere Bilder und Zeichen gebraucht werden, kann die Abteilung Kulturmanagement danach gefragt werden.</li><li>• Auf der Internetseite der Stadt Offenbach wird ein Bereich zum Thema „Gesundheitsförderung und Prävention“ eingerichtet. Dort gibt es Informationen zu Gesundheit und Gesundheitsschutz.</li><li>• Zusammen mit der Volkshochschule und dem Landessportbund (LSB) Hessen gibt es einen Vortrag zum Thema „Einfluss von Bewegung auf die psychische Gesundheit“. Darin geht es um Bewegung und seelische Gesundheit. Der Vortrag gehört zum Programm vom „Aktionstag Glück“ von der Volkshochschule.</li></ul>

### 3. Auswahl der Maßnahmen für Staffel 2

#### 3.1 Auswahlprozess

Die Umsetzung der Staffel 1 läuft seit 2018. Im August 2020 begann bereits die Auswahl der Maßnahmen, die in der Staffel 2 umgesetzt werden sollen. Das Leitungsteam der städtischen Planungsgruppe konnte die Leitungen der sechs Arbeitsgruppen vom Kommunalen Aktionsplan Inklusion für die Weiterarbeit gewinnen. Die Arbeitsgruppen waren sehr wichtig, als der Kommunale Aktionsplan Inklusion geschrieben wurde. Nun sollten sie an einer Fortsetzung arbeiten und wurden dazu eingeladen.

Die Arbeitsgruppen mussten aus ihren Handlungsfeldern Maßnahmen aussuchen, die noch nicht umgesetzt wurden. Diese Maßnahmen sollten in der Staffel 2 umgesetzt werden. Insgesamt ging es um 101 Maßnahmen. Der Auftrag für die Arbeitsgruppen lautete:

1. Alle Maßnahmen sollten überprüft werden, ob sie noch aktuell sind. Dazu wurden die folgenden Fragen gestellt:
  - Sind die einzelnen Maßnahmen aus dem Kommunalen Aktionsplan Inklusion noch aktuell oder passend beschrieben? Wurden die Maßnahmen vielleicht schon umgesetzt? Wurden sie teilweise umgesetzt? Oder sind sie umgesetzt und somit beendet?
  - Können einzelne Maßnahmen wegen Regeln in Gesetzen nicht gut umgesetzt werden? Oder gibt es Probleme wegen Zuständigkeiten oder anderen Bestimmungen, so dass die Stadt Offenbach Maßnahmen nicht umsetzen kann?
  - Welche Maßnahmen können nur ohne die Stadt Offenbach umgesetzt werden? Bei welchen Maßnahmen entscheiden andere Büros und Dienste über die Umsetzung?
2. Alle Maßnahmen sollen darauf geprüft werden, ob sie zu den geplanten Maßnahmen für ältere Menschen passen. Die Maßnahmen für ältere Menschen stehen in dem Bericht zur Bedarfserhebung für ältere Menschen mit Behinderung. Dieser Bericht ist eine Fortsetzung des Kommunalen Altenplans aus dem Jahr 2017.
3. Die Maßnahmen aus dem kommunalen Aktionsplan Inklusion und die Maßnahmen für ältere Menschen mit Behinderung sollen genauer beschrieben werden. Sie sollen auf den aktuellen Stand gebracht werden. Und dann soll geprüft werden, ob die Maßnahmen zusammengeführt werden können. Es soll geprüft werden, bei welchen Maßnahmen das möglich und sinnvoll ist.
4. Es sollen drei bis fünf wichtigste Maßnahmen ausgewählt werden. Mindestens eine Maßnahme muss aus dem Altenplan sein.
5. Es soll genau beschrieben werden, wie die drei bis fünf ausgewählten Maßnahmen umgesetzt werden sollen. Das Vorgehen muss begründet werden. Die Umsetzung soll genau beschrieben werden und es muss klar sein, wer die Umsetzung leiten soll.

Außerdem soll in der Beschreibung stehen, wie viele Personen für die Umsetzung gebraucht werden, wie viel Geld notwendig ist und wie lange die Umsetzung dauern wird.

- Die ausgewählten Maßnahmen werden in der Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgeschrieben. Wichtige Maßnahmen stehen ganz oben.

Im Winter und Frühjahr 2020/2021 konnten die meisten Arbeitsgruppen des Kommunalen Aktionsplans Inklusion ihre Ergebnisse vorlegen. Insgesamt wurden 23 Maßnahmen für die Staffel 2 ausgewählt. Die Arbeitsgruppen haben die Maßnahmen nach Bedeutung sortiert. Mehr Informationen dazu stehen in Kapitel 3.2.

Es wurde viel und gründlich über die Maßnahmen gesprochen. Dadurch gab es bei einigen Maßnahmen Änderungen. Einige Maßnahmen wurden zusammengefasst, einige wurden umgeschrieben. Diese Veränderungen gab es:

**Im Handlungsfeld „Erziehung und Bildung“** stehen nun 17 Maßnahmen. Vorher gab es in diesem Handlungsfeld 22 Maßnahmen.

**Im Handlungsfeld „Arbeit, Beschäftigung und Soziales“** stehen nun fünf Maßnahmen, vorher gab es nur eine Maßnahme in diesem Handlungsfeld. Die neue Maßnahme mit der Nummer 2.5 betrifft die Zeit nach dem Arbeitsleben. Es geht dabei auch um das Zusammenleben in der Gesellschaft. Deshalb wurde der Name des Handlungsfelds um „Soziales“ erweitert.

**Im Handlungsfeld „Wohnen und Bauen“** stehen nun zehn Maßnahmen, vorher waren es zwölf Maßnahmen. Die Maßnahme 3.2 und die Maßnahme 3.11 wurden zu einer Maßnahme zusammengefasst.

**Im Handlungsfeld „Kultur, Freizeit und Sport“** stehen nun 41 Maßnahmen, vorher waren es 39 Maßnahmen.

**Im Handlungsfeld „Gesundheit und Pflege“** stehen nun 20 Maßnahmen, vorher waren es 15 Maßnahmen;

**Im Handlungsfeld „Mobilität und Barrierefreiheit“** stehen weiterhin 26 Maßnahmen.

Aktuell gibt es 119 alte und neue Maßnahmen sowie eine Maßnahme, die mehrere Handlungsfelder betrifft. Insgesamt gibt es vier Maßnahmen mehr als im ursprünglichen Kommunalen Aktionsplan Inklusion aus dem Jahre 2018. Dazu gehören acht Maßnahmen,

die bereits beendet sind. Acht Maßnahmen der ursprünglichen Liste wurden mit anderen Maßnahmen zusammengefasst. Zwölf neue Maßnahmen sind dazugekommen<sup>1</sup>.

Die Arbeitsgruppen des Kommunalen Aktionsplans Inklusion haben alle Maßnahmen in einer Liste zusammengefasst und der städtischen Planungsgruppe vorgelegt. Aus dieser neuen Liste mit Maßnahmen brachte die städtische Planungsgruppe 23 Maßnahmen auf den Weg. Fachgruppen haben die Umsetzung dieser Maßnahmen beschlossen.

Die städtische Planungsgruppe stimmt sich mit den Fachämtern ab und legt mit ihnen fest, welches Amt bei welcher Maßnahme die Umsetzung leitet. Es wird regelmäßig über den Stand der Umsetzung der Maßnahmen berichtet. Die Berichte bekommt die städtische Planungsgruppe. Dadurch kann sie jederzeit die politischen Vertretungen in der Stadt Offenbach und alle Menschen in Offenbach über den aktuellen Stand der Umsetzung informieren.

### **3.2 Ausgewählte Maßnahmen**

Am 19.05.2022 beschloss die Stadtverordnetenversammlung, dass die folgenden 23 Maßnahmen umgesetzt werden.

#### **3.2.1 Maßnahmen im Handlungsfeld „Erziehung und Bildung“**

Am wichtigsten ist:

##### **Maßnahme 1.3: Angebote in der Frühförderung – Planung für ausreichend Inklusionsplätze in Krippe und Kita.**

Die Planung von inklusiven Kitas soll verbessert werden. Es soll mehr inklusive Krippen und Kitas in Offenbach geben.

Am zweitwichtigsten ist:

##### **Maßnahme 1.14: Inklusion in der Lehrerausbildung - Bessere Abstimmung und mehr Fachkräfte für die Ausbildung**

Das Thema Inklusion soll in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern behandelt werden. Die Ausbildung von Lehrkräften soll besser abgestimmt werden. Mehr Menschen sollen Lehrkräfte ausbilden.

---

<sup>1</sup> Eine aktuelle Fassung der Gesamtliste aller Maßnahmen zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts findet sich unter [www.offenbach.de/inklusion](http://www.offenbach.de/inklusion). Sie kann auch über den Kontakt im Impressum bezogen werden.

Am drittichtigsten ist:

**Maßnahme 1.7: Informationen zum Übergang von Kita zur Grundschule.**

Es soll mehr Informationen dazu geben, wie der Wechsel von der Kita in die Grundschule gut gelingen kann und was man selbst dazu beitragen kann.

**3.2.2 Maßnahmen im Handlungsfeld „Arbeit, Beschäftigung und Soziales“**

Am wichtigsten ist:

**Maßnahme 2.2.** Sie stammt aus dem Altenplan: **Angebote für Menschen mit Behinderungen zur Rückkehr ins Berufsleben.**

Es soll mehr Angebote für Menschen mit Behinderungen geben, damit sie wieder arbeiten können. Auch wenn sie lange nicht arbeiten konnten.

Am zweitichtigsten ist:

**Maßnahme 2.3.** Sie stammt auch aus dem Altenplan: **Informationen über Arbeitsmöglichkeiten im Rentenalter.**

Es soll mehr Informationen darüber geben, wie und wo man nach dem eigenen Berufsleben weiterarbeiten kann. Dabei geht es auch um die Arbeit im Ehrenamt.

Am drittichtigsten ist:

**Maßnahme 2.4.** Sie stammt auch aus dem Altenplan: **Regelmäßige Informationen zum Dritten Arbeitsmarkt.**

Hier geht es um Informationen zum Dritten Arbeitsmarkt. Damit sind Arbeitsmöglichkeiten für Menschen gemeint, die lange nicht arbeiten konnten und deshalb nur schwer wieder Arbeit finden. Es geht nicht um die Arbeit in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen.

**3.2.3 Maßnahmen im Handlungsfeld „Wohnen und Bauen“**

Am wichtigsten ist:

**Maßnahme 3.4: Selbstverpflichtung für Wohnungen für Menschen mit Behinderungen.**

Wohnungsbauunternehmen sollen sich selbst dazu verpflichten, dass sie Wohnungen für Menschen mit Behinderungen bauen.

Am zweitichtigsten sind:

**Maßnahme 3.3: Ausgleich für Nachteile bei Wohnungskosten.**

Es soll mehr Geld für Wohnkosten geben für Menschen, die Hilfe vom Staat bekommen. Damit sollen Nachteile beim Wohnen vermieden werden.

**Maßnahme 3.6: Mehr Netzwerke für mehr Teilhabe.**

Der Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen setzt sich für ein stärkeres Netzwerk von verschiedenen Teilhabemöglichkeiten ein. Inklusiv ausgerichtete Projekte in Wohngebieten und Stadtvierteln sollen zusammenarbeiten für ein besseres Zusammenleben in der Gemeinschaft.

**Maßnahme 3.12: Barrierefreie und barrierearme Wohnungen von privaten Anbietern.**

Auch in Häusern, die nicht der Stadt Offenbach gehören, soll es mehr barrierefreie oder barrierearme Wohnungen geben.

**3.2.4 Maßnahmen im Handlungsfeld „Kultur, Freizeit und Sport“**

Am wichtigsten ist:

**Maßnahme 4.12: Barrierearme Informationen der Offenbacher Einrichtungen und Vereine.**

Es soll mehr Informationsmaterialien über Einrichtungen und Vereine in Offenbach geben. Diese Materialien sollen alle Menschen verstehen und benutzen können.

Am zweitwichtigsten ist:

**Maßnahme 4.32: Kultur und Angebote für alle – unabhängig vom Einkommen.**

Angebote im Bereich Kunst und Kultur sollen offen sein für Menschen mit wenig Geld.

Am drittwichtigsten ist:

**Maßnahme 4.40, sie stammt aus dem Altenplan: Ehrenamtliche Arbeit schaffen.**

Es soll mehr ehrenamtliche Arbeit geben. Es soll geprüft werden, wo ehrenamtliche Arbeit möglich ist.

**3.2.5 Maßnahmen im Handlungsfeld „Gesundheit und Pflege“**

Am wichtigsten sind:

**Maßnahme 5.3: Bessere hausärztliche Versorgung von Menschen mit Behinderungen.**

Die Gesundheitsversorgung soll besser werden. Mehr Hausärzte sollen Menschen mit Behinderungen versorgen, wenn diese Menschen das Bett nicht verlassen können.

**Maßnahme 5.6: Soforthilfe für Eltern von Kindern mit Behinderungen.**

Wenn Eltern ein Kind mit Behinderung bekommen, dann sollen sie schnelle Hilfe und wichtige Informationen bekommen. Es geht um Informationen und Soforthilfe nach der Geburt des Kindes.

**Maßnahme 5.16, sie stammt aus dem Altenplan: Assistenzkräfte in der Pflege.**

In der Pflege sollen Assistenzpersonen eingesetzt werden, wenn viele Pflegekräfte ausfallen. Sie können schnell helfen, wenn Betreuungspersonen in der Pflege ausfallen.

Am zweitwichtigsten ist:

**Maßnahme 5.15: Aufbau einer Volkshochschule für körperliche und seelische Gesundheit sowie Beratung durch Betroffene.**

Hier geht es um den Aufbau einer Schule für körperliche und seelische Gesundheit. Diese Schule ist für alle offen. Hier können betroffene Personen andere betroffene Personen beraten.

Am drittwichtigsten ist:

**Maßnahme 5.1: Leicht verständliche Gesundheitsinformationen.**

Es soll mehr Gesundheitsinformationen geben. Diese Informationen sollen für alle zugänglich sein und alle sollen sie verstehen. Deshalb soll es Faltblätter und Hefte mit Informationen zu Gesundheitsthemen in einfacher und Leichter Sprache geben. Es soll Schulungen und Weiterbildungen zu Gesundheitsthemen geben.

**3.2.6 Maßnahmen im Handlungsfeld „Mobilität und Barrierefreiheit“**

Am wichtigsten ist:

**Maßnahme 6.17: Barrierefreie Internetseite der Stadt Offenbach.**

Die Internetseite der Stadt Offenbach soll barrierefrei sein. Funktionen und Inhalte sollen zugänglich für alle sein.

Am zweitwichtigsten sind:

**Maßnahme 6.14: Information und Aufklärung zur Barrierefreiheit bei Veranstaltungen.**

Veranstaltungen von der Stadt Offenbach sollen barrierefreier werden. Dazu wird darüber informiert, was Barrierefreiheit bei Veranstaltungen bedeutet.

**Maßnahme 6.18: Informationen im Zwei-Sinne-Prinzip.**

Informationen müssen allen zugänglich sein, auch Menschen mit Sinnesbehinderungen, die zum Beispiel nicht hören oder sehen können.

Am drittichtigsten sind:

**Maßnahme 6.24: Meldestelle mit Zwei-Sinne-Prinzip für Beschwerden über Inklusionsmängel in der Stadt Offenbach.**

Man kann sich über fehlende Inklusion in Offenbach beschweren. Dafür gibt es eine Internetseite, die auch Menschen mit Sinnesbehinderungen wie zum Beispiel einer Sehbehinderung oder einer Hörbehinderung gut benutzen können.

**Maßnahme 6.25: Behindertenführer für Einrichtungen und Läden in der Stadt Offenbach im Zwei-Sinne-Prinzip.**

Es wird einen Behindertenführer für die Stadt Offenbach geben. Darin findet man Informationen zur Barrierefreiheit von Geschäften und Läden in Offenbach. Diese Informationen sind auch für Menschen mit Sinnesbehinderungen wie zum Beispiel einer Sehbehinderung oder einer Hörbehinderung zugänglich.

#### **4. Zusammenfassung und Ausblick**

Der Kommunale Aktionsplan Inklusion der Stadt Offenbach wird umgesetzt, es geht schrittweise weiter voran. Seit dem Jahr 2020 kam es durch die Corona-Zeit zu Verzögerungen und Veränderungen in der Planung. Trotzdem gibt es diese Ergebnisse:

- Acht Maßnahmen sind abgeschlossen.
- Sieben abgeschlossene Maßnahmen sind aus Staffel 1. Damit wurde schon heute die Hälfte der Maßnahmen aus Staffel 1 umgesetzt.
- Staffel 2 konnte beginnen. Das hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Dazu gehören 23 weitere Maßnahmen.
- Insgesamt wurden damit in Staffel 1 und 2 bisher 37 Maßnahmen begonnen. Das ist etwa ein Drittel aller 119 Maßnahmen.
- Hinzu kommt die Weiterarbeit an einer Maßnahme, die mehrere Handlungsfelder betrifft. Dabei geht es um Informationen in einfacher und Leichter Sprache.
- Weitere Maßnahmen werden aus der laufenden Tagesarbeit heraus umgesetzt, auch wenn sie bisher nicht für Staffel 1 oder 2 ausgewählt wurden. In diesem Bericht steht jedoch nichts darüber. Hier wird nur über die Maßnahmen berichtet, deren Umsetzung als Ziel beschlossen wurde.

Im Juli 2022 starteten die Vorbereitungen für Staffel 3 mit einer Informationsveranstaltung, die auch über den Stand der Maßnahmen aus Staffel 1 und 2 informierte. Erneut arbeiten die sechs Arbeitsgruppen des Kommunalen Aktionsplans Inklusion daran. Die Gruppen wählen Maßnahmen für Staffel 3 aus und legen die Reihenfolge der Bedeutung fest. Die Ergebnisse gehen an die städtische Planungsgruppe und voraussichtlich Ende 2022 beschließt die Stadtverordnetenversammlung die Maßnahmen.

81 Maßnahmen wurden noch nicht abgeschlossen. Sie wurden keiner Staffel zugeordnet. Trotzdem soll die Umsetzung geprüft und wenn möglich begonnen werden, wenn die Stadt die Maßnahmen durchführen und bezahlen kann.

Die Bürgerinnen und Bürger von Offenbach werden regelmäßig über den Stand des Kommunalen Aktionsplans Inklusion informiert. Die Stadtverwaltung und Betriebe der Stadt setzen sich für Inklusion und Teilhabe ein. Menschen mit Behinderungen sind im Kommunalen Aktionsplan Inklusion beteiligt. Es gilt immer der Leitgedanke: „Nichts über uns ohne uns!“ 2024 wird überprüft, wie weit die Maßnahmen aus dem Kommunalen Aktionsplan Inklusion umgesetzt wurden und ob sie noch aktuell sind.

In der Stadtverwaltung ist das Thema Inklusion angekommen. Das ist eine wichtige Grundlage für die Umsetzung aller Maßnahmen. Trotzdem muss das Thema durch

Schulungen weiter in der Stadtverwaltung verankert werden, denn es werden viele weitere Aufgaben und Maßnahmen folgen. Inklusionsbeauftragte in den einzelnen Abteilungen der Stadtverwaltung und in den Betrieben der Stadt Offenbach könnten nebenamtlich diese Schulungen übernehmen und an den Bedarf ihrer Abteilungen anpassen.

Inklusion ist die Aufgabe der ganzen Gesellschaft. Wir können die Situation verbessern, wenn wir weiter daran arbeiten. Inklusion ist erreicht, wenn wir inklusiv handeln und nicht darüber nachdenken. Doch da sind wir noch nicht. Der Bericht ist eine Sammlung von Ideen und Vorhaben. Wir müssen aber auch danach handeln. Das ist eine Aufgabe für uns alle.

Wir hoffen, dass wir viele Menschen mit diesem Bericht erreichen und zum Mitmachen einladen. Damit Offenbach zu einer inklusiveren Stadt wird – zu einer Stadt für alle.

## Impressum

Magistrat der Stadt Offenbach am Main  
Sozialamt  
Abt. 50.4 Besondere Dienste, Planung und Entwicklung  
Berliner Straße 100  
63065 Offenbach am Main

Tel. 069 / 8065-2275

E-Mail: [inklusion@offenbach.de](mailto:inklusion@offenbach.de)

Internet: [www.offenbach.de/inklusion](http://www.offenbach.de/inklusion)

Die Originalfassung wurde erstellt von:

Für die Planungsgruppe zur Umsetzung des Kommunalen Aktionsplans Inklusion der Stadt Offenbach: Dominik Schuster (Kommunaler Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderungen) und Ralf Theisen (Sozialplaner).

Die Übersetzung in einfacher Sprache erfolgte durch:

Marlene Seifert  
Schriftgut  
Mehringdamm 115  
10965 Berlin

Tel.: 030 612 87 582

E-Mail: [marlenseifert@schriftgut.info](mailto:marlenseifert@schriftgut.info)

[www.schriftgut.info](http://www.schriftgut.info).....

November 2022